



Dana Bergmann (A.d.L.)

# Biografische SuchBEWEGUNGEN im Kontext des Studienausstiegs

## Forschungskontext

Entscheiden sich Studierende dazu, die Universität ohne Abschluss zu verlassen, stellt dieser Schritt nicht nur die Hochschule und das Bildungssystem, sondern auch die Individuen selbst vor neue Herausforderungen. Während Studienabbrüche auf Hochschulebene ein Indikator für Misserfolg sind, kommt auch auf bildungspolitischer Ebene die Übergangsproblematik zwischen den Bildungsteilsystemen hinzu. Beide negativ konnotierten Blickwinkel lassen die Annahme zu, dass der Studienabbruch auch für das Individuum „zunächst einmal Versagen“ bedeutet und „als ein tiefer Einschnitt in die Biografie der Betroffenen betrachtet“ wird (Schröder/Daniel 1998, 12). Andererseits kann es aber auch sein, dass dieser Schritt den Charakter eines selbstbewussten Gestaltens des eigenen Bildungs- und Berufsweges innehat.

## Fragestellung

### Forschungsleitende Fragestellung:

- Wie rekonstruieren StudienaussteigerInnen ihre berufsbiografische Entwicklung?

### Operationalisierung hinsichtlich folgender Teilfragen:

- Wie bewerten sie ihre beruflichen Entscheidungen?
- Wie rahmen bzw. attribuieren StudienaussteigerInnen innerhalb ihrer beruflichen Entwicklung krisenhafte Momente und wie gehen sie damit um?
- Inwieweit entwickeln sie – trotz eines nicht-geradlinigen Verlaufs – eine berufliche Identität?

## Berufsbiografische Gestalt des Abschnitts „Studium“

### Interviewauszug „Paul“

- unvollendetes Lehramtsstudium; Berufsausbildung zum Physiotherapeuten; derzeitige Tätigkeit als Fachpraxislehrer und Physiotherapeut

„Ja, wie hat es begonnen? Wie bin ich dazu gekommen? Das weiß ich auch grad nicht... Erst einmal war es kein NC-Studiengang war und so war es mit einem Abi mit 3,5 die Möglichkeit zu studieren. In Richtung Wirtschaft hatte ich ein bisschen Interesse (...) In Englisch war ich in der Schule relativ gut. Das war für mich zumindest die Möglichkeit ins Studium hineinzukommen. Die Sache mit dem Lehrerdasein... da hätte ich mich später sicherlich auch mit anfreunden können“ (Interview Paul, 7ff.).

„Ja also, ich wurde dann ja **aufgrund** mehrerer nicht bestandener Prüfungen von Seiten der Uni exmatrikuliert. Und, ja, mir war schon klar, dass es für mich keine Zukunft an der Uni gibt“ (ebd., 49f.).

## Theoretische Rahmung

### Studienabbruchforschung:

- Erklärungsansätze des Studienabbruchs (Spady 1970; Tinto 1975; Bean 1980, 1985; Ethington 1990)
- Umfang, Ursachen und beruflicher Verbleib (Heublein et al. 2017, 2014; Becker/ Grebe/ Bleikertz 2010)

### Beruf und berufliche Identität:

- Auflösungstendenzen des Berufs (z.B. Dostal/ Stooß/ Troll 1998); (erweiterte) moderne Beruflichkeit (Meyer 2000; Kutscha 2015)
- Identitätsentwicklung (Marcia 1966; Erikson 1989)

### Biografieforschung:

- Kognitive Strukturen des Stegreiferzählens (Schütze 1984)
- Prozessstrukturen des Lebenslaufs (Schütze 1981)

### Prozessstruktur des Biografieabschnitts „Studium“: Institutionelles Ablauf- und Erwartungsmuster

- selbstbestimmtes Hineintreten in den institutionalisierten Ablauf des Studiums,
- keine Auseinandersetzung mit Interessen,
- bewusstes Eintreten in die Rolle des Studenten, wo er sich zunächst der Institution Hochschule anschließt und (zumindest anfänglich) bestimmten Normen und Werten folgt,
- trotz seines Versuchs, den Erwartungen im Studium gerecht zu werden, kommt er aufgrund seiner fehlenden mathematischen Kenntnisse an seine kognitiven Grenzen,
- nicht bestandene Prüfungen im Studium werden als kritisches Lebensereignis erlebt, lösen allerdings aufgrund der fehlenden Bindung zum Studium keine identitätsbedrohende Krise aus,
- Exmatrikulation als logische Folge seiner Leistung,
- fehlende Bindung sowie mangelnde Identifikation mit dem Studium,
- Wahrnehmung des Ausstiegs aus der Institution Hochschule nicht als (Rollen-) Bruch.

## Methodisches Vorgehen

### Bestimmung der berufsbiografisch-studienausstiegsbedingten Gesamtgestalt des Biografieausschnitts

#### Datenerhebung:

- autobiografisch-narrative Interviews mit 15 StudienaussteigerInnen, welche mindestens fünf Jahre die Hochschule verlassen haben

#### Datenauswertung:

- Narrationsanalyse (Schütze 1983)
- Konstruktion von Typen (Kelle/ Kluge 2010)